

Presseinformation

Weniger Baustellenverkehr in Rastatt-Niederbühl

Temporär erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen beendet • Mehrere Bauwerke bereits realisiert

(Karlsruhe, 28. Oktober 16) Der Bau von Schallschutzmaßnahmen und die Vorbereitung der Vereisungsbohrungen in Rastatt-Niederbühl erforderten den Aushub großer Mengen von Boden- und Gesteinsmassen. Vor allem der Bau des 275 Meter langen Lärmschutzwalls verursachte einen erhöhten Transport von Bodenmaterial von und zur Baustelle. Dafür waren tagsüber zahlreiche Fahrten von Lastkraftwagen durch die Ortsmitte Niederbühls notwendig. Ab sofort ist dieser temporär erhöhte Baustellenverkehr beendet. Die nun anstehenden Arbeiten am Südportal des Tunnels Rastatt beruhigen die Verkehrssituation in Niederbühl erheblich, vollständig vermeiden lässt sich der Baustellenverkehr jedoch leider nicht.

Die Baumaßnahmen im Überblick

Umfangreiche Schallschutzmaßnahmen im Rahmen der Arbeiten zur Neubaustrecke wurden bereits umgesetzt. Zwei Raumgitterwände ergänzt durch einen neuen Lärmschuttwall und Schallschutzwände sorgen für Schallschutz entlang der Bahntrasse. Seit dem 20. Oktober 2016 laufen die Vereisungsbohrungen links und rechts der Rheintalbahn in Vorbereitung auf die Ankunft der ersten Tunnelvortriebsmaschine im Mai 2017.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.karlsruhe-basel.de

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt,

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel)

und Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert. Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt Karlsruhe
- Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
Fax +49 (0) 761 212-2372
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse